

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gilfter Auftritt.

Gertrud. Wagner. Die Vorigen.

Gertrud. Da bringe ich den Nordpolfahrer!

{ Auguste (Wagner entgegengehend und ihn umarmend.) Robert!

{ Wagner. Auguste!

Gertrud (zu Reinerz). Er hat seine Liebesprobe bestanden.

Wagner. Und Du wolltest Deinen Vater verlassen, um mir zu folgen?

Auguste. Ich wollte, doch ich konnte es nicht — — Vergib ihm.

Wagner (reicht Reinerz die Hand).

Reinerz (ihn u. armend). Einen solchen Schwiegersohn gibts in ganz Europa nicht!

Gertrud (mit einem Seitenblick auf den Rittmeister). So eine Ver-
söhnung zwischen zwei Liebenden ist doch himmlisch.

Rittmeister. Gertrud, können Sie mir vergeben?

Gertrud. Eine Frau ohne Herz —

Rittmeister. Ich widerrufe.

Gertrud. Eine Kokette —

Rittmeister. O, Sie sind grausam. Strafen Sie mich, ich habe es verdient, aber lassen Sie mich meine Schuld nicht allzuschwer büßen.

Gertrud. O, Sie bußfertiger Sünder, welche Buße ließe sich erfinden, die nicht zu leicht für Sie wäre?

Rittmeister. Die gerechteste Buße wäre wohl die, daß Sie mich heiräten.

Gertrud. Ein Glück, das Sie einem Anderen vom ganzen Herzen gönnen, seit Sie dessen eigentlichen Werth erkannt haben. — Sind das nicht Ihre eigenen Worte, mein Herr?

Rittmeister. Was Sie doch für ein vortreffliches Gedächtniß für Beleidigungen haben. Wenn Ihr Gedächtniß für Ausdrücke aufrichtiger Liebe nur halb so gut ist, so werden Sie sich nicht anzu-
strengen brauchen, das Angeführte mit meinen eigenen Worten zu entkräften.

Gertrud. Zum Beispiel: Ich preise mich glücklich, daß mich mein guter Genius vor dem Schicksal bewahrt hat, Ihnen anzugehören.

Rittmeister. Das ist ein Druckfehler. Die richtige Lesart ist: Ich würde mich glücklich preisen, wenn mir mein guter Genius das Schicksal bereiten wollte, Ihnen anzugehören.

Gertrud. Nun ich glaube, ich darfs mit Ihnen wagen. Auch Sie haben Ihre Liebesprobe glücklich bestanden.

Rittmeister (zu ihren Füßen). Gertrud!

(Vorhang fällt.)